

Die Landwirtschaft ist eine lebenslange Magie und es gibt keine Macht, die sie brechen kann!

Автор(и): Емил Иванов

Дата: 27.06.2018 Брой: 6/2018



Gespräch von Emil Ivanov mit Dipl.-Ing. Yordan Koichev und Stoyan Zhelyazkov, Geschäftsführer der Firma MURRA 2002 im Dorf Lozenets, Gemeinde Straldzha, Region Yambol

- **MURRA 2002 begann vor 16 Jahren. Wie sieht das aktuelle Profil des von Ihnen geführten Unternehmens aus?**

Yordan Koichev: MURRA 2002 bewirtschaftet 9000 Dekar Land, davon 1700 Weiden. Unser eigenes Land umfasst 4500 Dekar. Darüber hinaus betreiben wir einen Büffelhof mit 600 Tieren.

- ***Mit anderen Worten: ein geschlossener Kreislauf, Produktion eines Endprodukts...***

Stoyan Zhelyazkov: Das ist unser Hauptziel. Nachdem wir das letzte Investitionsprojekt umgesetzt haben – den Bau einer Molkereiprodukteinlage, von dem wir glauben, dass er nächstes Jahr erfolgen wird, werden wir wirklich von einem Endprodukt sprechen können. Unsere Mission in diesem Geschäft ist es, aufzubauen und zu wachsen!

- ***MURRA 2002 ist eines der wenigen Unternehmen in Bulgarien, das gleichzeitig pflanzliche und tierische Erzeugnisse produziert. Der Erfolg dieses vielseitigen Formats hängt außergewöhnlich von fachlicher Expertise ab. Was ist Ihre Expertise?***

Yordan Koichev: Der Schlüssel im Pflanzenbau, wo unsere Strategie auf der Grundlage des Anbaus von Getreide, Ölsaaten und einigen Futterpflanzen strukturiert ist, liegt im Pflanzenschutz, der Düngung und der Sortenwahl. Unser Berater in diesem Segment von 2002 bis heute und auch für die Zukunft ist Viola AE in Sliven. Wir sind uns bewusst, dass Pflanzenbau ohne zuverlässige, hochwertige und professionelle Expertise zum Scheitern verurteilt ist. Das Team von Viola hilft uns, die Nachhaltigkeit, Intensität und das Wachstum unserer Produktion sicherzustellen. Dies ist die Rohstoffbasis, das Fundament für die Entwicklung unseres Tierhaltungssektors.

Stoyan Zhelyazkov: In der Büffelizeucht haben wir ebenfalls einen hohen Grad an Nachhaltigkeit erreicht, dank der hochprofessionellen Präsenz von Tierärzten und Zootechnikern. Die Perspektive ist klar; wir bilden jetzt das Team für unser neues Ziel – die Produktion von Molkereiprodukten unter der Marke MURRA 2002.

- ***Erhalten Sie Unterstützung von Ihren Familien, der Öffentlichkeit, dem Staat?***

Stoyan Zhelyazkov: Unsere Familien stehen fest hinter uns. Und ich kann stolz sagen, dass unsere Kinder das Geschäft erben und fortführen werden. Was die Gesellschaft betrifft, bleibt meine Überzeugung, dass wir Virtuosen in der Kunst sind, einander zu beneiden, unbestritten!

Yordan Koichev: Das Thema Agrarpolitik ist sehr tiefgründig, und das ist ein Grund, die Möglichkeit zu fürchten, unterzugehen... Tatsächlich glaube ich persönlich nicht, dass es Sinn macht, sich darüber Sorgen zu machen, was passieren könnte. Das ist, wie ich zugebe, eines meiner Lieblingsprinzipien.

- ***Und was kann nicht passieren, Herr Koichev?***

Die Frage legt verschiedene Spekulationen nahe, wie zum Beispiel, was ich den Landwirtschaftsminister fragen würde, der den falschen Weg eingeschlagen hat und im Büro (ich erwähne absichtlich nicht das modische Wort "Office") von MURRA 2002 gelandet ist? Falls ich tatsächlich zufällig vor dem Landwirtschaftsminister stehen sollte, werde ich die Gelegenheit nicht verpassen, ihn zu fragen, warum die Subventionierung auf der Grundlage von EU-Mitteln so unregelmäßig erfolgt. Es ist zur Tradition geworden, dass Zahlungen verzögert werden, insbesondere in der Tierhaltung. Dieses Ungleichgewicht führt zu großer Spannung, durchkreuzt Pläne und vorherige Absichten.

Natürlich werde ich nicht versäumen, den Minister zu fragen, warum Bulgarien nach 10 Jahren EU-Mitgliedschaft immer noch keine nationale Agrarpolitik mit einem Horizont von 5, 10, 15, 20 Jahren hat? Sie werden sagen – der freie Markt ist dieser allgemeine Motivator für jede persönliche Strategie und Ambition in der Landwirtschaft. Und bis zu einem gewissen Grad haben Sie recht. Aber der Staat kann nicht die Arme verschränken und vom Spielfeldrand aus zusehen, wie die Landwirtschaft mit dem Strom treibt. Die Landwirtschaft ist eine Schlüsselindustrie für die Gestaltung des Lebensstandards einer Nation. Und der Staat hat seine Verantwortlichkeiten, seine politische Haltung, seinen Willen und seine Verpflichtungen, die Prozesse in diesem lebenswichtigen Sektor zu regulieren.

- ***Was ist Ihre schwierigste Entscheidung?***

Stoyan Zhelyazkov: Die logischste Entscheidung – den Kreislauf unserer Produktion zu schließen, also eine Molkereiprodukteinlage zu bauen – erwies sich als große Herausforderung für uns, als die schwierigste Entscheidung in unserer bisherigen Praxis.

- ***Warum?***

Yordan Koichev: Weil wir den Anspruch haben, dass dies eine supermoderne technologische Errungenschaft sein soll. Wir werden Produkte von außergewöhnlich hoher Qualität herstellen, was Präzision, hohe professionelle Kapazität und Kompetenzen erfordert.

- ***Was würde Sie am glücklichsten machen?***

Yordan Koichev: Auf persönlicher Ebene – unser aktuelles Projekt erfolgreich abzuschließen, bei dem wir hochklassige Produkte unter der Marke MURRA 2002 schaffen werden.

Auf einer breiteren Ebene würden wir gerne mehr Weisheit, Weitsicht und Rationalität in der zukünftigen nationalen Agrarpolitik erleben, denn eine solche Politik wird früher oder später definiert werden. Heute exportiert Bulgarien den größeren Teil seiner Getreideernte. Und wir sind definitiv stolz auf diese Leistung. Doch eigentlich ist das kein Grund, damit anzugeben. Können Sie sich vorstellen, welche enorme Wertschöpfung generiert würde, wenn diese groß angelegte Rohstoffressource durch die Tierhaltung "geschleust" würde! Ein Land wie Serbien führt diesen "Trick" sehr erfolgreich durch; warum sollten wir nicht dasselbe können?

Profil: Yordan Koichev hat eine höhere ingenieurtechnische Ausbildung und viele Jahre im Bildungssystem gearbeitet. Stoyan Zhelyazkov absolvierte eine landwirtschaftliche Fachschule und hat eine lange Dienstzeit in einer TKZS (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft).

Wie wir Sie bereits informiert haben, veröffentlichen wir in vier aufeinanderfolgenden Ausgaben der Zeitschrift „Pflanzenschutz“ Interviews mit landwirtschaftlichen Erzeugern, Kunden der Viola AE, dem Handelsunternehmen für Pestizide, Düngemittel und Saatgut mit Sitz in Sliven. In den letzten drei Ausgaben druckten wir die Gespräche mit Nedelcho Popov, Vorsitzender der landwirtschaftlichen Genossenschaft „Tundzha 94“ im Dorf Panicherevo, Region Stara Zagora, Hristo Stoynov, Winzer und lizenzierter Weinproduzent aus dem Dorf Lozenets, Region Yambol, und Dimo Dimov, einem Landwirt aus der Stadt Sungurlare, Region Burgas. In Ausgabe 6/2018 erwartet Sie das Interview mit Dipl.-Ing. Yordan Koichev und Stoyan Zhelyazkov, Geschäftsführer der Firma MURRA 2002 im Dorf Lozenets, Gemeinde Straldzha, Region Yambol.

Diese Materialien sind nicht werblicher Natur. Das Ziel ist zu zeigen, was die Menschen denken, die Teil der landwirtschaftlichen Gemeinschaft in Bulgarien sind.